

**WÜRDIGE ARME, UNWÜRDIGE ARME, „GUTE POLIZEY“, LIBERALISMUS UND SOZIALSTAAT:
DIE ARMUT, IHRE BEWERTUNG UND KONZEPTE ZU IHRER ÜBERWINDUNG
IM LANGEN 19. JAHRHUNDERT.**

Proseminar mit propädeutischem Teil im Wintersemester 2024/2025 in Eichstätt

Nach der deutschen Bundesstatistik zählt als arm, wer 60 Prozent des Medianeinkommens und weniger zur Verfügung hat. Diese Armutsrisikoquote ist in den letzten Jahren angestiegen und liegt heute bei ca. 16 Prozent der Gesamtbevölkerung. Die Vereinten Nationen sprechen bei Einkommen unter 1,90 Dollar am Tag von Armut. Beide Armutsdefinitionen beziehen sich auf die Einkommensverteilung und damit auf rein quantitative Werte. Sie blenden die nichtmateriellen, damit die qualitativen Seiten der Armut aus, darunter Einfluss- und Chancenlosigkeit, stark eingeschränkte Teilnahmemöglichkeiten am öffentlichen und kulturellen Leben, Bildungsungerechtigkeit, um nur einige zu nennen. Außerdem ist Armut auch ein relationaler Selbst- und Fremdwahrnehmungsbegriff. Aus der ethnologischen Forschung ist bekannt, dass sich Menschen bei Kulturkontakten erst im Vergleich zu materiell besser stehenden Gruppen als arm empfinden. Schlussendlich gibt es eine selbstgewählte Armut, auch in der Gegenwart und nicht nur bei Religiösen.

Armut, die es zu allen Zeiten in allen Gesellschaften gab und gibt, wurde und wird sehr unterschiedlich wahrgenommen, als Ideal oder als Fluch. Würdige Arme werden von unwürdigen unterschieden. Die Fürsorge für die Armen wird als Akt tätiger Nächstenliebe, Aufgabe für die Zivilgesellschaft bzw. Teil staatlicher Sozialpolitik verstanden. Die Spannbreite der Konzepte zur Armutsüberwindung reicht heute vom bedingungslosen Grundeinkommen bis zu neoliberalen Entwürfen, die jede staatliche Fürsorge ablehnen und die soziale Kälte der Marktlogiken verströmen.

In Proseminar wird nach einer Einführung in das Thema aus der Perspektive der Gegenwart zunächst die Entwicklung des Armutsverständnisses in Europa vom Ende der Frühen Neuzeit bis zur Entstehung des Sozialstaats erklärt und dabei die Rolle von Religionen, Zivilgesellschaft und Politik im Umgang mit Armut thematisiert. Danach diskutieren wir darüber, warum auch in der Gegenwart große Wohlstandsunterschiede zwischen Weltregionen und einzelnen Staaten bestehen und die Armut sogar in den Hoch-einkommensstaaten nicht überwunden ist. In diesem Zusammenhang werden Lösungsvorschläge und Konzepte zur Überwindung der Armut vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart besprochen.

In der dritten Veranstaltungsstunde jeder Sitzung lernen die Teilnehmer Quellen zu Thema kennen und üben die Arbeit mit ihnen ein.

1. 15. Oktober 2024

Einführung in die Veranstaltung, Vergabe der Seminarreferatsthemen.

2. 22. Oktober 2024

Was ist Armut? Wer ist arm?

3. 29. Oktober 2024

Armut als Problem in der heutigen Welt.

4. 05. November 2024

Würdige Arme, unwürdige Arme und „gute Polizey“: Die Armut, ihre Bewertung und Angebote an Arme im späten Mittelalter und in der Frühen Neuzeit.

5. 12. November 2024

Ursachen für soziale Probleme und Pauperismus Ende des 18./Anfang des 19. Jahrhunderts.

6. 19. November 2024

Die Kälte des Leviathan: Verwaltete Armut und technokratische Konzepte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

7. 26. November 2024

War die Armut eine Folge der Industrialisierung? Niklas Luhmanns „Kommunikationsrevolution“ und ein veränderter Blick auf die Armut in den europäischen Gesellschaften.

8. 03. Dezember 2024

Unternehmerische Verantwortung im 19. Jahrhundert.

9. 10. Dezember 2024

Liberalismus, Konservatismus, Sozialismus: Armut als Thema intellektueller Diskurse und politischer Bewegungen.

10. 17. Dezember 2024

Ein (vor)weihnachtlicher Lösungsversuch:
Vorführung der Verfilmung von Charles Dickens „A Christmas Carol in Prose, Being a Ghost Story of Christmas“ (1843) aus dem Jahr 1951 mit Alastair Sim als Ebenezer Scrooge, Regie: Brian Desmond Hurst..

11. 07. Januar 2025

Armut in den Debatten der christlichen Konfessionen und des europäischen Judentums und des Islams

12. 14. Januar 2025

Der Staat wird aktiv: Lorenz von Steins „Königtum der sozialen Reform“, der Verein für Sozialpolitik und der Beginn der Sozialstaatlichkeit in Deutschland in den 1880er Jahren.

13. 21. Januar 2025

Armut und Krieg.

14. 28. Januar 2025

Konzepte gegen Armut in Hocheinkommensstaaten sowie Schwellen- und Dritte Welt-Ländern: bedingungsloses Grundeinkommen, Mindestlöhne, Mikrokredite, Förderung des informellen Sektors u.a.

15. 08. Februar 2022

Schlussdiskussion:

UN Development Goal Nr. 1 zwischen Wunschdenken und Realität. Wie kann Armut im nationalen wie internationalen Kontext überwunden werden?

Literaturempfehlungen:

Neben diesen Literaturempfehlungen finden Sie in den Bibliotheken in Eichstätt und in Ingolstadt einen großen Bestand relevanter Publikationen, aus dem Sie sich selbstverständliche auch andere Bücher zu allgemeinen und speziellen Fragestellungen ausleihen können.

Althammer, Beate:

Vagabunden : Eine Geschichte von Armut, Bettel und Mobilität im Zeitalter der Industrialisierung (1815–1933). Wetzlar : Klartext, 2017

Banerjee, Abhijit V. ; Duflo, Esther:

Poor Economics : Plädoyer für ein neues Verständnis von Armut. München : Knaus, 2012

Breuer, Stefan:

Sozialdisziplinierung. Probleme und Problemverlagerungen eines Konzepts bei Max Weber, Gerhard Oesterreich und Michel Foucault. In: Sachsse, Christoph ; Tennstedt, Florian (Hrsg.): *Soziale Sicherheit und soziale Disziplinierung : Beiträge zu einer historischen Theorie der Sozialpolitik.* Frankfurt a.M. : Suhrkamp, 1986

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.):

Lebenslagen in Deutschland : Der Fünfte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Berlin 2017

Fischer, Wolfram:

Armut in der Geschichte. Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1982

Fischer, Wolfram:

Wirtschaft und Gesellschaft im Zeitalter der Industrialisierung : Aufsätze – Studien – Vorträge. Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1972

Frerich, Johannes ; Frey, Martin:

Handbuch der Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland. Bd. 1: *Von der vorindustriellen Zeit bis zum Ende des Dritten Reiches.* München : Oldenbourg, 1993

Großbölting, Thomas:

Soziale Frage und soziale Bewegung im 19. Jahrhundert – systemtheoretische Anregungen zu einer Ideengeschichte der Industriegesellschaft. In: Becker, Frank (Hrsg.): *Geschichte und Systemtheorie : Exemplarische Fallstudien.* Frankfurt a.M. : Campus, 2004

Kaufhold, Karl H.:

Deutschland 1650–1850. In: Mieck, Ilja (Hrsg.): *Handbuch der Europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte.* Bd. 4: *Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.* Stuttgart : Klett-Cotta, 1993

Kremer, Michael:

Experimentation, Innovation, and Economics. In: *American Economic Review* 7/110 (2020), S. 1974–1994.– (Revised version of 2019 Nobel Lecture)

Maczak, Antoni ; Müller-Luckner, Elisabeth:

Klientelsysteme im Europa der Frühen Neuzeit. München : Oldenbourg (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien ; Bd. 9), 1988

Metz, Karl H.:

Die Geschichte der sozialen Sicherheit. Stuttgart : Kohlhammer, 2008

Oestereich, Gerhard:

Geist und Gestalt des frühmodernen Staates. Berlin : Duncker und Humblot, 1969

Pankoke, Eckart:

Von „guter Policey“ zu „socialer Politik“ : „Wohlfahrt“, „Glückseligkeit“ und „Freiheit“ als Wertbindung aktiver Sozialstaatlichkeit. In: Sachsse, Christoph ; Tennstedt, Florian (Hrsg.): *Soziale Sicherheit und soziale Disziplinierung : Beiträge zu einer historischen Theorie der Sozialpolitik*. Frankfurt a.M. : Suhrkamp, 1986

Schilling, Heinz ; Behrisch, Lars (Hrsg.):

Institutionen, Instrumente und Akteure sozialer Kontrolle und Disziplinierung im frühneuzeitlichen Europa. Frankfurt a.M. : Klostermann (IUS COMMUNE Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte ; 127), 1999

Schmidt, Joseph H.:

Die Reform der Medicinal-Verfassung in Preußen. Berlin: Th. Chr. Fr. Enslin, 1846

Schneider, Bernhard:

Christliche Armenfürsorge : Von den Anfängen bis zum Ende des Mittelalters : Eine Geschichte des Helfens und seiner Grenzen. Freiburg i.Br. : Herder, 2017

Shin, Yul:

Politische und Ideengeschichtliche Entstehungsbedingungen des Sozialstaates in Deutschland und Südkorea. Freiburg i.Br. : Verlag der Albert-Ludwigs-Universität, 1995

Stolleis, Michael:

Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland. Erster Band: *Reichspublizistik und Policywissenschaft 1600–1800*. München : C.H. Beck, 1988

Strengmann-Kuhn, Wolfgang:

Armut trotz Erwerbstätigkeit : Analysen und sozialpolitische Konsequenzen. Frankfurt a.M. : Campus, 2003

Tennstedt, Florian:

Sozialgeschichte der Sozialpolitik in Deutschland : Vom 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg. Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1981

Vereinte Nationen (Hrsg.):

Ziele für nachhaltige Entwicklung : Bericht 2017. New York 2017

Yazdani, Kaveh:

India, Modernity and the "Great Divergence" : Mysore and Gujarat (17th to 19th C.). Leiden : Brill, 2017

Zitt, Renate:

Theodor Christin Lohmann. In: Bautz, Friedrich-Wilhelm ; fortgeführt von Bautz, Traugott (Hrsg.): *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*. Bd. XX. Nordhausen : Bautz, 2002, Sp. 937–943

Zschaler, Frank E. W.:

Von der Krise des Sozialstaats zur Finanzmarktkrise : Die wirtschafts- und sozialpolitische Entwicklung der Berliner Republik. In: Bienert, Michael C. ; Kreuzberger, Stefan ; Hübner, Kristina ; Oppermann, Matthias (Hrsg.): *Die Berliner Republik : Beiträge zur deutschen Zeitgeschichte seit 1990*. Berlin : be.bra wissenschaft, 2013, S. 77–90

Die PowerPoint-Präsentationen zu den Veranstaltungen und weitere Materialien werden auf der E-Learning-Plattform ILIAS bereitgestellt. Zugangsinformationen erhalten die Teilnehmer zu Semesterbeginn.